

Kunsttheorie (Seminar)

Künstlerinnen – Zur Präsenz von Frauen in der Kunst

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > 3. Semester
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > 3. Semester

Nummer und Typ	bae-bae-dt303-10.22H.001 / Moduldurchführung
Modul	Kunstgeschichte (Seminar)
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Sandra Winiger
Zeit	Fr 11. November 2022 bis Fr 23. Dezember 2022 / 8:30 - 12 Uhr
Ort	ZT 4.T33 Seminarraum
Anzahl Teilnehmende	maximal 26
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Vorbereitung eines Kurzreferates Aktive Teilnahme am diskursiv ausgerichteten Unterricht
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	Studierende BAE 3, Semester Wahlpflichtseminar zwischen Kunstgeschichte und Designtheorie für VAS- und VBG-Studierende
Lernziele / Kompetenzen	Ziel ist es, - Künstlerinnen und ihr künstlerisches Vermächtnis seit dem 19. Jahrhundert kennen zu lernen. - das Kunstschaffen von weiblichen Produzentinnen auch vor dem Hintergrund der zeitgleichen und aktuellen (kultur-)politischen Debatten verstehen und interpretieren zu können. - das künstlerische Schaffen von Künstlerinnen anhand einer thematisch motivierten Auswahl von Kunstwerken inhaltlich bearbeiten, beschreiben und interpretieren zu können. - Erkenntnisse praxisorientiert zu vermitteln mittels eines Referates (mündlich) und mittels eines Saalblattes (schriftlich).
Inhalte	Die Forderung nach einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis in der Kunstförderung sowie in der institutionellen Vermittlung von Kunst durch Ausstellungen in Museen und Biennalen wird aktuell heftig diskutiert. Zwar werden in letzter Zeit vermehrt Werke weiblicher Kunstschaffenden gezeigt, doch die Zahlen aus unterschiedlichen Studien zeichnen ein anderes Bild: Künstlerinnen sind nach wie vor in den Sammlungen von Museen sowie in den Ausstellungen unterrepräsentiert. Da die Institutionen definieren, was «gute» Kunst ist, geht mit ihrer fehlenden Sichtbarkeit auch eine Abwertung ihrer Arbeit einher. Das Seminar möchte der mangelnden Präsenz von Frauen in der Kunst entgegenwirken. Im Zentrum stehen daher weibliche Kunstschaffende seit dem 19. Jahrhundert bis und die Gegenwart. Wir richten den Blick auf ihr künstlerisches Schaffen und ihre bisweilen bis heute unterschätzte Bedeutung. Dabei interessieren uns nicht nur unterschiedlichste Positionen, sondern ebenso beleuchtet werden die künstlerischen Kontexte der Künstlerinnen, kulturelle und historische Hintergründe

	sowie institutionelle Mechanismen, welche ihre Sichtbarkeit und ihren Erfolg prägten.
Bibliographie / Literatur	<p>u.a.</p> <p>Deseyve, Yvette; Gleis, Ralph (Hrsg.) (2019): Kampf um Sichtbarkeit – Künstlerinnen der Nationalgalerie vor 1919. Ausst. kat. Alte Nationalgalerie Berlin, Berlin: Reimer.</p> <p>Grosenick, Uta (Hrsg.) (2001): Woman Artists. Künstlerinnen im 20. und 21. Jahrhundert, Köln: Taschen.</p> <p>Havemann, Anna; Müller, Franziska (Hrsg.) (2015): Künstlerinnen der Moderne, Gossau: Lukas Verlag.</p> <p>Morill, Rebecca (Hrsg.) (2019): Great Woman Artists, London: Phaidon.</p> <p>Pfeiffer, Ingrid (Hrsg) (2020): Fantastische Frauen -Surreale Welten von Meret Oppenheim bis Frida Kahlo, Ausst. kat. Schrin Kunsthalle Frankfurt, München: Hirmer.</p> <p>Rollig, Stella; Fellner, Sabine (Hrsg.) (2019): Stadt der Frauen. Künstlerinnen in Wien von 1900 bis 1938. Ausst. kat. Belvedere Wien, München: Prestel Verlag.</p>
Leistungsnachweis / Testatanforderung	<p>bestanden / nicht bestanden</p> <p>80% Anwesenheit, aktive Teilnahme Leistungsnachweise im Anschluss sind möglich (bewertet).</p>
Termine	<p>Kw 45-51 Fr 11.11.-23.12.2022 08.30-12.00 h</p>
Dauer	7x4 L.
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	<p>Unterrichtssprache ist Deutsch. The seminar will be held in German.</p>